

THEMA: Freiheit



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.
Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz |
Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

März | April | Mai 2022

Liebe Leser*innen,

fühlen Sie sich frei! Dieser sehr höfliche Satzanfang, verbunden mit der Aufforderung ohne Rücksicht auf Höflichkeiten die Wahrheit zu sagen oder Geschenke abzulehnen, wirkt etwas aus der Zeit gefallen. „Nein“ zu sagen, obwohl ein „Ja“ erwartet wird ist vielleicht die moderne Version dazu. Und in Anbetracht der Menge an Ratgebern scheint „Nein“-Sagen ziemlich schwer zu sein.

„Nein“ haben sich auch Paulus und Silas im Gefängnis gesagt, als sie in ihren Zellen geblieben sind. In der Apostelgeschichte erfahren wir davon, dass sie zu Unrecht eingesperrt wurden und die Zellentüren aufsprangen, nachdem sie Gott lobten und sangen. Gott hatte ihre Fesseln gesprengt, aber sie sind nicht geflohen. Sie haben sich frei gefühlt, anders zu handeln, als es von ihnen

erwartet wurde. Es ist schon paradox, dass die beiden ausgerechnet dort, wo Menschen eingesperrt sind, ihre Chance auf Freiheit nicht nutzten.

Ich denke, sie wussten sehr genau, welche Konsequenzen es hätte, wenn sie sich ihre Freiheit nehmen, ohne auf andere zu achten. Immerhin waren Paulus und Silas auch so frei, sich zurückzunehmen und dem Gefängniswärter eine Strafe zu ersparen. Damit wiederum haben die beiden die Konventionen ihrer Zeit gesprengt.

Es ist schon diffizil mit dieser Freiheit und sie will wohldosiert sein. Nehmen Sie sich doch ein Beispiel an den beiden. Fühlen Sie sich frei, auch mal etwas zu tun, das andere nicht von Ihnen erwarten.

Bleiben Sie behütet!
Nicole Bärwald-Wohlfarth,
Vikarin



Die Veranstaltungsorte sind die **H** Heilandskirche, **T** Taborkirche, **B** Bethanienkirche und **PHI** Philippuskirche.

In diesem Kalender stehen einmalige und sporadische Veranstaltungen.

Regelmäßige Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 5-7.

WICHTIGE INFORMATION: Liebe Leser*innen, aufgrund der momentanen Situation finden Sie alle Veranstaltungen mit dem Hinweis, dass diese nur unter Vorbehalt stattfinden können. Eventuell müssen sie aufgrund aktuell gültiger Allgemeinverfügungen des Bundes und des Freistaates Sachsen kurzfristig abgesagt werden oder finden in veränderter Form statt. Bitte beachten Sie dazu unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen. Bitte beachten Sie auch die jeweils gültigen Hygiene- und Zugangsregeln.

März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. Epheser 6,18

- Fr 04.03., 19.00 Uhr **B** Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag: „Zukunftsplan: Hoffnung – England, Wales und Nordirland“
- Fr 11.03., 20.00 Uhr **B** Winterkino; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Sa 12.03., 16.00 Uhr **B** Familienkino; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Sa 12.03., 17.00 Uhr **T** „Winterkonzert an der Taborkirche“ mit Studierenden der HMT Leipzig, Leitung Prof. Dr. Frank Reinecke; Eintritt: 8 Euro/5 Euro erm.
- So 13.03., 16.00 Uhr **B** Film-Gottesdienst
- Do 17.03. – So 20.03. **PHI** Programm im Rahmen von „Leipzig liest“ anlässlich der Leipziger Buchmesse – www.leipziger-buchmesse.de
- Sa 19.03., 17.00 Uhr **B** „Saxophon trifft Orgel“ Zu erleben ist ein vielfältiges Programm mit Choral und Jazz, Klassik und Weltmusik. Es musizieren Gert Anklam (Saxophon) und Volker Jaeckel (Orgel); Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Sa 26.03., 15.00 Uhr **T** Gemeindenachmittag zum Kirchweihfest – s. S.23
- So 27.03., 09.30 Uhr **T** Festgottesdienst zum Kirchweihfest und anschließend Gemeindeversammlung
- Do 31.03., 19.00 Uhr **T** Benefizveranstaltung zur Erhaltung der Taborkirche: Lichtbildervortrag „Doppeltes Reisevergnügen - Danzig & Marienburg und Graz & Salzburg“ mit Prof. Dr. Kruczynski; Eintritt frei, Spenden erwünscht

April 2022

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

- Sa 02.04., ab 08.00 Uhr **T** Arbeitseinsatz in und um die Taborkirche mit Frühstück
- Do 14.04., 18.00 Uhr **T** Tischabendmahl zum Gründonnerstag

- Do 14.04., 19.30 Uhr **B** Tischabendmahl
- Fr 15.04., 15.00 Uhr **T** Musikalische Andacht zur Sterbestunde – s. Plakate
- Fr 15.04., 15.00 Uhr **B** Musikalische Andacht zur Sterbestunde: „Letzte Worte“ Die 7 Worte Jesu am Kreuz in Vertonungen alter und neuer Meister. Stephan P. Audersch (Orgel)
- So 17.04., 05.00 Uhr **T** Gottesdienst zur Osternacht und anschließend Osterfrühstück
- Sa 23.04., 19.30 Uhr **B** „Fremde – Heimat“ Konzert des Landesjugendorchesters Sachsen, Künstlerische Leitung: Tobias Engeli (Oper Leipzig); Eintritt: Nach eigenem Ermessen (zum Prinzip siehe www.saechsischer-musikrat.de/pay-what-you-want)
- Mo 25.04., 19.30 Uhr **T** „Theologischer Montag“ Diskussionsabend – s. Aushang
- Do 28.04., 18.00 Uhr **T** Mitgliederversammlung des Fördervereins der Taborkirche
- Fr 29.04. – So 01.05. **B** Gemeindefest – s. S. 20
- Fr 29.04. – So 01.05. **PHI** Orgelfestival; Eintritt frei, Spenden erwünscht – s. S. 17
- Sa 30.04., 15.00 Uhr **T** „Tanz in den Mai“ Tanzworkshop mit Angelika Koraus; Unkostenbeitrag: 30 Euro – s. S. 23

Mai 2022

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2

- So 08.05., 9.30 Uhr **B** Konfirmation
- So 15.05., 9.30 Uhr **T** Konfirmation
- So 15.05., 17.00 Uhr **B** „Klang Südwest“ Kantorinnen und Kantoren der Kirchgemeinden im Leipziger Südwesten singen und musizieren zum Sonntag Kantate
- Do 19.05., 20.00 Uhr **B** „Bleibe in Verbindung“ Konzert mit Clemens Bittlinger; Eintritt: 15 Euro Erwachsene / 5 Euro Kinder + Jugendliche bis 18 Jahre – s. S. 20
- Fr 20.05., 20.00 Uhr **PHI** Konzert am Kanal: *EUCREA-Projekt* mit dem *Gewandhausjugendchor* und dem *a-capella-Ensemble Thonkunst* der Diakonie am Thonberg; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Sa 21.05., 15.00 Uhr **B** Start der neuen Saison des Sommercafés – weitere Termine s. S. 7
- So 22.05., 17.00 Uhr **T** „Glaube, Liebe, Hoffnung“ Chorkonzert des *collegium thomanum* mit Werken von Bach und englischer Chormusik; Leitung: Johannes Gründel; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Do 26.05. – So 29.05. **PHI** Konzerte im Rahmen des Deutschen Chorfestes – www.chorfest.de

Vorschau auf Juni 2022

- Mo 06.06., 17.00 Uhr **B** „Land der Berge, Land am Strome“ Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie, Eintritt: 22 Euro / 15 Euro erm., Kinder bis 14 Jahre frei

WICHTIGE INFORMATION: Auch die Termine der Gruppen und Kreise können wir leider im Moment nur unter Vorbehalt ankündigen. Aufgrund der aktuellen Situation können sich immer wieder kurzfristig Änderungen ergeben und Veranstaltungen ausfallen oder in veränderter Form stattfinden. Wir hoffen aber, Sie wie geplant begrüßen zu können. Bitte beachten Sie unsere Webseiten und die Ausgänge in den Schaukästen. Bitte beachten Sie auch die jeweils gültigen Hygiene- und Zugangsregeln.

MUSIK



Kantoreien

■ Bethanienkirche

Do 19.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Taborkirche

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Andreas Mitschke

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30–21.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung und Infos: KMD Stephan Paul Audersch

Proben nach Vereinbarung

Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeindehaus, Zimmer 31

Mi 17.45–18.45 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

Posaunenchor

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 13

Mi 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN



Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche, Café

Di 09.30–11.00 Uhr

Bitte bei Sandra Nestroi melden: Tel. 0178-1311565, sandra.nestroi@gmail.com

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mi 16.00–17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00–17.30 Uhr

KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1–4: **Mo 16.00–17.00 Uhr**

findet bis auf Weiteres aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche in der Fanny-Hensel-Schule statt. Weitere Infos über unsere Gemeindepädagoginnen (Kontaktdaten s. S. 26)

■ Bethanienkirche

Klasse 1–4: **Di 14.30–15.30 Uhr**

Kinderchöre

■ Bethanienkirche

Mo 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Mo 16.30 Uhr: Vorschule (wieder ab dem Schuljahr 2022/2023)

Leitung: Andreas Mitschke

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Constanze Hirsch

findet bis auf Weiteres aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche in der Fanny-Hensel-Schule statt. Weitere Infos über Constanze Hirsch (Kontaktdaten s. S. 26)

Pfadfinder*innen

■ Taborkirche, Pfarrgarten

Sa 16.00–19.00 Uhr

05.03. 1.Hilfe mit den Samaritern

09.04. „Gesammeltes Wissen“: Wir bauen ein Pfadfinderbuch

07.05. „Fest und sicher“: Knotenkunde

Konfi-Kurse

Klasse 7 (Fr. Schönherr, Pfr. Staemmler-Michael)

Samstag bzw. Sonntag, 9.30 – 15.30 Uhr

02.04./03.04. Konfitag in der ■ Bethanienkirche

14.04. Abendmahl

Januar–Juni Projektphase (Infos bei Pfarrer Staemmler-Michael)

Klasse 8 (Fr. Pohlers, Pfn. Langner-Stephan)

Samstag, 9.30–16.00 Uhr

05.03. Konfitag in der ■ Taborkirche

18.03. Probe Vorstellungsgottesdienst in der ■ Taborkirche

20.03. Vorstellungsgottesdienst in der ■ Taborkirche

02.04. Konfitag Konfitag in der ■ Taborkirche

03.04. Gottesdienst

28.04. Probe Konfirmation in der ■ Bethanienkirche

05.05. Probe Konfirmation in der ■ Taborkirche

07.05. Abendmahlsandacht in der ■ Taborkirche

08.05. Konfirmation in der ■ Bethanienkirche

14.05. Abendmahlsandacht in der ■ Bethanienkirche

15.05. Konfirmation in der ■ Taborkirche

Junge Gemeinde

Di 19.00–21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei Heidi Marie Pohlers und Sebastian Ziera (Kontaktdaten s. S. 26)

SENIOREN

Seniorenkreise

Sollte es nicht möglich sein, sich regulär zu treffen, finden die Seniorenkreise als Andachten statt.



■ Seniorenkreis in Bethanien

Mi 14.30 Uhr, Gemeindesaal (barrierefrei)

02.03., 06.04., 04.05.

■ Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz

Während der Bauarbeiten sind Sie herzlich zum Seniorenkreis nach Bethanien eingeladen.

■ Seniorenkreis in Tabor

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31

03.03., 07.04., 05.05.

Seniorenbüro Südwest mit Begegnungsstätte

Dieskastr. 138

Bitte Aushänge für Veranstaltungen beachten.

■ Fit im Ruhestand

Mo 15.00 Uhr, Bethanienkirche, Kinder- und Jugendraum (barrierefrei)

28.03. „DEFA-Drehort Leipzig“ – Frank Baacke stellt Filme vor, bringt sie in Erinnerung und lässt Drehorte erraten (Nachholtermin für den 17.01.)

25.04. „Die Leipziger Klavierbaufirma J. G. Irmeler. Ein Portrait“ – ein Nachmittag mit Ellen Roeser

16.05. Exkursion – Das Ziel und weitere Details werden beim Treffen am 25.04. und über die Aushänge in den Schaukästen bekannt gegeben.

ERWACHSENE

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Konstantin Enge engekonstantin@googlemail.com

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

2. + 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

Aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche findet der Gesprächskreis bis auf Weiteres in der ■ Bethanienkirche statt. Informationen bei Katharina Farack: hallo-hek@randomice.net

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

16.03. Michel de Montaigne: „Die Essais“ – Philosophische Selbstbeobachtung und Betrachtung allgemeiner menschlicher Probleme

20.04. Ein musikalischer Abend mit Ellen Roeser

13. – 15.05. Wochenende in Rathen

Abend mit der Bibel

Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
31.03., 28.04., 02.06.

Sommercafé

Sa 14.00–18.00 Uhr

■ Bethanienkirche, Hof und Garten
21.05., 04.06., 18.06.

Taborstammtisch

Do 19.00 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 31
31.03. Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Klaus Kruczynski

28.04. Informationen und Diskussion zu den Bauarbeiten an der Taborkirche 2022

19.05. Informationen und Diskussion zum Stadtteil Kleinzschocher

Junge Erwachsene von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus

Kontakt: je.taborkirche@gmail.com

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 19.30 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 12

11.03. Bibelarbeit mit Pfarrer Dr. Ziera

08.04. Erinnerungen an Kindheits- und Jugendjahre

13.05. Waldmeisterbowle + Spieleabend

Gehörlosengottesdienste

So 15.00 Uhr ■ Taborkirche, Gemeindefaal

27.03., 24.04., 22.05.

Taizéandachten

3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr

Aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche findet die Taizéandacht bis auf Weiteres in der ■ Bethanienkirche statt.

20.03., 24.04.

15.05. in der ■ Taborkirche

Taufbesuchsdienst

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
Wer hat Lust mitzumachen? Mehr Infos auf unserer Webseite www.bethanienkirche-leipzig.de oder über Carolin Enge (carolin.enge@evlks.de)

Landeskirchliche Gemeinschaft

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche

09.03., 13.04., 11.05.

Gebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

■ Bethanienkirche

16.03., 20.04., 18.05.

Freiheit ist ein Wort mit unendlichem Horizont

Ein kaum zu fassender Begriff und einer der zentralen Punkte der Geschichte des Menschen. Ob psychologisch, sozial, kulturell, religiös, politisch oder juristisch, Freiheit wird meist an erster Stelle genannt, wenn es darum geht, die Grundlage für das Zusammenleben zu bestimmen.

Im ersten Artikel der UN-Menschenrechtskonvention heißt es: *„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“* Dass heißt, jeder Mensch hat ein Recht auf Leben, Sicherheit und Freiheit.

Eine Sehnsucht nach Freiheit hatte schon das Volk Israel. Versklavt und in ihren Freiheiten beschränkt, klagen sie Gott ihre Not. Auch wenn der Pharaos sich sträubt, führt Gott sein Volk in die Freiheit. Aber ohne Verantwortung gibt es keine Freiheit. Freiheit funktioniert nicht, wenn jede*r nur an sich und den eigenen Vorteil denkt. Es geht nicht um das Recht des Stärkeren. Das zeigt sich auch in den 10 Geboten, in denen auf den Auszug hingewiesen und ein guter Rahmen für das Leben gesteckt wird.

Zurzeit erleben wir seit Monaten Einschränkungen unserer Freiheit und wir merken, wie kostbar die Freiheit ist. Dietrich Bonhoeffer hat es so formuliert, dass die Freiheit am Nächsten ausgerichtet sein soll und nicht an sich selbst, damit übernimmt man auch eine Verantwortung für das Gegenüber.

Und noch ein letzter Hinweis: Die christliche Freiheit lebt von einer besonderen Verheißung! Denn wir sind getragen durch die Liebe und Treue Gottes, die auch in der Enge Freiheit schenkt.

Angela Langner-Stephan

Freiheit und Ordnung,

so mag es scheinen, stehen in Spannung zueinander: Ordnung schränkt Freiheit ein, Freiheit durchbricht Ordnung. In Wahrheit sind Freiheit und Ordnung dasselbe. Was als Spannung erscheint ist ein Rangverhältnis: die Ordnung

begrenzt die niedere Freiheit, die höchste Freiheit übersteigt diese Ordnung. Frei zu sein, das scheint zunächst: tun zu können, was man will. Wenn ich die Tasse heben will, ist meine Hand nicht gefesselt, wenn ich 150km/h fahren will, ist da niemand, der mir eine Buße aufbrummt.

Es gibt andere Weisen, in denen ich gehindert sein kann, zu tun, was ich will: Ich will die Tasse heben, aber mein Arm schmerzt, ich will 150km/h fahren, aber sitze in einem Trabant. Wenn wir daran denken, sehen wir, dass ich nie frei bin: Es ist nie so, dass ich tun kann, was ich will. Manches kann ich, manches nicht, und gleich was ich tun will, immer kann mir etwas in die Parade fahren.

Ach herrje, möchte man sagen, wir sind immer irgendwie unfrei, Freiheit und Unfreiheit sind uns stets vermischt, reine Freiheit gibt es nicht! – Ich denke, man sieht etwas anderes: Es ist sinnlos, in diesem Sinn frei sein zu wollen. Wer in diesem Sinn frei sein will, muss meinen, dass das, was geschieht und was sie*er will, unbedingte Bedeutung hat. Und das kann kein Mensch, der bei Sinnen ist, ernst nehmen. (Was nicht hindert, dass wir alle es beständig denken.)

Ich habe mit diesen Beispielen begonnen: meine Hand ist gefesselt, mein Arm schmerzt. Im ersten, nicht im zweiten, hindert mich – nicht irgendetwas, sondern – ein Gegenüber. Darin liegt ein höherer Begriff der Freiheit: Diese Freiheit ist keine Beziehung meines Willens zu dem, was geschieht, sondern eine Beziehung meiner zu anderen. Welchen anderen? Allen Freien. Die Beziehung ist also wechselseitig; es ist eine, in der ich eben darin frei bin, dass du frei bist, und umgekehrt. Man kann sagen, dass ich deine Freiheit einschränke und du meine, aber dann ist diese eingeschränkte Freiheit die obige. Wenn wir dagegen von der höheren Freiheit sprechen, liegt meine Freiheit darin, dass ich deine Freiheit achte, welche ihrerseits darin liegt, dass du meine achtetest. Nun ist diese Beziehung der Inbegriff der rechtlichen Ordnung. Diese begrenzt die niedere Freiheit; sie ist eine höhere Freiheit. Welches

aber ist die höchste Freiheit, die die rechtliche Ordnung, das Gesetz, übersteigt? Das ist die Freiheit eines Christenmenschen, für die man den entsprechenden Beitrag konsultieren muss.

Sebastian Rödl

schen die Freiheit, zu entscheiden, letztendlich nicht sich selbst zu dienen, sondern sich und das eigene Leben dem zur Verfügung zu stellen, dem es insgeheim schon gehört. Aus dieser Entscheidung heraus verändert sich folglich das Lebens-



Von der christlichen Freiheit...

Frei sein bedeutet, freie Entscheidungen zu treffen; frei entscheiden zu können, wie man handeln möchte. In der jüdisch-christlichen Tradition ist die Frage nach Freiheit an das menschliche Herz geknüpft. Woran hängt dein Herz? Kann es wirklich frei entscheiden oder ist es in Abhängigkeiten geraten, in sich selbst gefangen?

In den Anfängen der Reformation wird Martin Luther genötigt einen Brief an Papst Leo X. zu schreiben und er nutzt diese Gelegenheit, um grundsätzlich das Thema der Freiheit zu bedenken. Luther kommt in Anlehnung an 1. Korinther 9 zu folgender spannungsreichen Doppel-These: Ein Christenmensch ist zum einen frei, keinem Menschen unterworfen, doch gleichzeitig ist er genau das. Luther stellt bei seinen Überlegungen das Kreuz zentral. Es ist allein das Blut Christi, das Menschen davon befreit, in sich selbst gefangen zu sein (1. Petrus 1). Nach Luther haben Men-

motto: nicht mehr wie du mir, so ich dir... sondern nun gilt: wie Gott mir, so ich dir.

Was ist christliche Freiheit? Es ist die Erkenntnis in der Abhängigkeit Gottes wirklich frei zu sein. Es ist die Entscheidung, die Liebe Gottes im Herzen zuzulassen und selbst von Herzen zu lieben.

Ihr Pfarrer Daniel Meulenberg

Besitzlos und frei!

„Besitzlos und frei!“, das klingt absurd und wie ein Widerspruch in sich. Aktuell sind 44 Millionen Euro im Jackpot. Stellen Sie sich vor, was man mit dem Geld alles machen könnte. Was könnte man sich alles zulegen: vielleicht ein eigenes Haus mit Garten, eine Sauna, ein neues Auto? Oder alles zusammen? Für manchen ist die Vorstellung, sich kaufen zu können, was man will, ein Ausdruck von Freiheit. Freiheit durch Reichtum. Der Wert von Besitz ist bei uns Menschen evolutionsbiologisch angelegt. Als unsere Vorfahren vor Jahr-

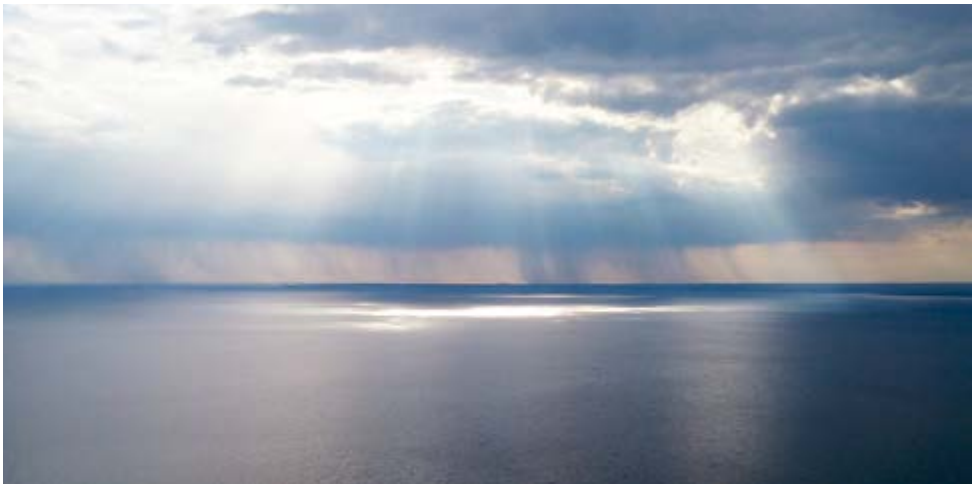
tausenden die kalten Winter in einfachen Hütten zu überstehen hatten, da war der Mensch besser bedient, der vorgesorgt hatte und von seinem – damals noch bescheidenen – Reichtum zehren konnte. Besitz war überlebenswichtig.

Heute haben sich die Dinge geändert: Wir leben nicht mehr in kalten Hütten. Die Tendenz, sich Besitztümer anzuhäufen, steckt uns aber noch in den Knochen.

Das Lebensprogramm der Minimalist*innen ist dagegen wie ein Kontrast. Der äußerliche Besitz wird auf ein Minimum reduziert. Leitend ist dabei die Frage: Was brauche ich wirklich und was ist überflüssiger Ballast? Die Logik dahinter ist, dass mich Besitz in meiner Freiheit einschränkt, weil er mich bindet. Einen prominenten Vertreter des Minimalismus (neben Fritz Meinecke) finden wir

Biblische Figuren: Gefangen in Freiheit

Meine geliebte Schwester, ich bin ein stolzer und freier Samaritaner, wie du weißt, und ich muss dir von einer Begegnung berichten, die ich gestern auf der alten Handelsstraße im Gebirge zwischen Jerusalem und Jericho hatte. Unweit des Felsvorsprungs mit der kleinen Quelle, die du sicher kennst, hört ich abseits des Weges ein Wimmern und fand darauf einen zerschundenen Menschen im Staub, der unter Räuber gefallen sein musste. Die hatten ihm alles gestohlen, was er am Leibe trug. Ich konnte nicht sagen, ob er einer von uns oder den anderen war, geschweige denn, woher er stammte. Er konnte es mir auch nicht erläutern – zu schwach war seine Verfassung.



in Jesus, der als Wanderprediger durch die Welt zog und Besitzlosigkeit lebte. Und mit der Praxis des Pilgerns haben wir eine geistliche Praxis, um uns in Freiheit außerhalb von Besitz zu üben. Denn in einen Rucksack passt nur das Nötigste. Haben Sie Lust dazu? Ich schon. Und mit dem ökumenischen Pilgerweg, der durch Leipzig führt, haben wir die Freiheit sozusagen direkt vor der Tür.

Sebastian Ziera

Ich hatte kurz vorher, ebenso wie zwei fromme Männer aus Jerusalem, meine Wasservorräte an der Quelle gefüllt, die beide kurz nacheinander, aber vor mir verlassen hatten. Sie mussten ihn gehört haben! Stell dir vor: Sie haben ihm nicht geholfen! Kurz wollte auch ich weiterziehen und den ohnehin beschwerlichen Abstieg fortsetzen, aber es verkrampte sich mir alles, diesen Menschen dort seinem sicheren Tod zu überlassen.

Ich war nicht frei, zu unterlassen, was gute Sitte in solch einem Moment gebietet – auch wenn uns mein Weg nun wieder bergan zur nächsten Herberge führen musste.

Ich bin auch nicht frei, einen Groll gegen meine beiden Rastgefährten zu hegen, die sich gegenüber uns Samaritanern in allen Glaubensfragen immer so selbstgewiss behaupten; dann aber, wenn die Not es gebietet, zu Gefangenen ihrer eigenen frommen Dogmen werden.

Ich bin ein freier Samaritaner, wie du weißt. Aber ich frage dich: Welche Rolle spielt das, wenn Menschen einander zu Räubern werden, anstatt zu Nächsten?

Ich ziehe nun weiter gen Jericho. Ich bin zurück, wenn die Mandelbäume blühen.

*Es grüßt dich, Gott sei mit Dir! Ben Schomronim
(Markus Eckardt)*

Freiheitsgedanken in Tönen

Dramatik und Tod sind selten zeitlich so dicht bei Freude, Freiheit, Leben und Auferstehung wie in der Osterzeit. Beide Extreme haben über die Jahrhunderte Komponist*innen und Musiker*innen zu kreativen Schaffensprozessen angeregt.

Aber wie fasst man Freiheitsgedanken in Töne? Lieder bzw. Choräle sind an sich durch den ihnen zu Grunde liegenden Text definiert. Die Melodie ist in den seltensten Fällen affektbetont exklusiv auf den Choraltext zugeschnitten. Dennoch gibt es eindruckliche Choralvertonungen christlicher Auferstehungshoffnungen – allen voran ist sicher der sich ins scheinbar Unermessliche aufblähende Finalsatz über Klopstocks Choral „Auferstehn, ja auferstehn wirst du“ von Mahlers 2. Symphonie „Auferstehung“ zu nennen.

Anders verhält es sich bei Kantaten oder reiner Instrumentalmusik. Woran erkenne ich, dass ich ein „Osterstück“ vorliegen habe? Was unterscheidet die Wirkung der Johannespassion von der des Oster-Oratoriums? Das Generalbasszeitalter ist geprägt vom Leitgedanken, dass musikalisch rhetorische Figuren den kundigen Hörer*innen in

den intendierten Grundaffekt versetzen können. Neben *salti* und *passi duriusculi*, also harten, schroffen Sprüngen bzw. chromatisch absteigenden Bässen, verdeutlichen genauso Seufzermotive, Kreuzmotive, Vorhalte und Dissonanzen das Leiden in verschiedenen Abstufungen und Härten in den barocken Passionen, allen voran in den beiden großen Passionen Johann Sebastian Bachs. Ebenso werden Tonarten wie g-Moll, e-Moll oder h-Moll zur Verdeutlichung des Leidens verwendet.

Schauen wir uns vergleichend Bachs Oster-Oratorium BWV 249 an, so fällt die als „eine der heiter erregtesten Tonarten“ (C.L. Junker 1777) bezeichnete Tonart D-Dur ins Auge. Ähnlich der Festchöre im Weihnachtsoratorium instrumentiert Bach drei Trompeten mit Pauke als Symbol des Sieges über den Tod – dazu verdeutlichen die schnellste aller Taktarten (3/8-Takt) und die 1/16-Figuren im Orchester das „Eilen und Laufen“ der Jünger mit „flüchtigen Füßen“ zum offenen Grab Jesu. Wiegende Wechselnoten zeigen, dass Jesu lediglich einen Todesschlaf hatte, nicht aber endgültig verschied. Aufsteigende Tiraten, Triolen und ouvertürenartig punktierte homophone Orchesterbegleitungen symbolisieren die Auferstehungsfreude der anwesenden Zeitzeugen.

Eine weitere Variante der Auferstehung Ausdruck zu verleihen, ist, sie einfach nicht zu komponieren – so richtete Bachs Sohn Johann Christoph Friedrich sein Lazarus-Oratorium ganz auf dessen Auferstehung aus, ohne sie selbst zu vertonen. Diese Auferstehung kann nur in Vollendung in den Köpfen der aufmerksamen Zuhörer*innen stattfinden.

Hier noch ein paar Hörempfehlungen: Vergleichen Sie einmal die Affekte der Eingangsmusiken von Bachs Johannespassion BWV 245 mit dem Oster-Oratorium BWV 249 oder die Passions-Orgelpräliminarien BWV 542 (g-Moll), 544 (h-Moll), 548 (e-Moll) mit den triumphalen Festpräliminarien BWV 552 (Es-Dur), BWV 532 (D-Dur), BWV 541 (G-Dur)

Andreas Mitschke

Zur Erinnerung an Günter Neubert (11.03.1936–18.11.2021)

Als Kirchenmusikstudent in der Zeit ab 1977 befasste ich mich zeitweise mit Kompositionen von Musiker*innen der DDR. So studierte ich eine Komposition von Günter Neubert ein, sein Klavierstück für Paul Dessau. Es war eine ganz neue Klangwelt, neben der Befassung mit alten Formen und kirchenmusikalischer Tradition. Es war eine Zeit des Aufbruchs von Klang und Form, von studentischem Ausprobieren in altehrwürdiger Umgebung. Die Klänge von Günter Neubert waren für mich ein wichtiger Teil dabei.

Zweiundzwanzig Jahre später kam ich als Kantor in der Bethanienkirche an. Hier gab es den Freundeskreis Kirchenmusik und eines ihrer Mitglieder war Günter Neubert. Dass diese Person plötzlich in eine solche Nähe rückte, war überraschend und auch etwas Besonderes. Frühere studentische Distanz konnte sich plötzlich in Kennenlernen umwandeln.

Günter Neubert war Mitglied der Bethanienkirchengemeinde. Ich lernte ihn zu einigen ausgewählten Gelegenheiten kennen. Da waren Gottesdienste, nach denen wir über die Gestaltung von Choralsätzen sprachen. Ein Orgelkonzert ist mir in Erinnerung, zu dem er seine Begeisterung für die Kontrapunktik alter Meister äußerte. Einige Besuche in seiner Wohnung boten immer die Möglichkeit, verschiedene musikalische Themen zu besprechen. Ein besonderer Moment meines kirchenmusikalischen Wirkens war die Uraufführung des Auftragswerkes Glockensprüche von ihm zum 100jährigen Jubiläum der Bethanienkirchengemeinde am 11.05.2006.

Im Jahr 2016 war Günter Neubert im Konvent der Kantor*innen von Leipzig eingeladen, um sein kirchenmusikalisches Werk vorzustellen. Das war ein ganz wichtiger Impuls für die weitere Öffnung zu neuer Musik und zum Schaffen Günter Neuberts im Besonderen. Ein geplantes Konzert mit seinen Werken im selben Jahr ist dann leider nicht mehr zustande gekommen.

Erinnerung ist auch immer ein Streiflicht. Was das kompositorische Schaffen von Günter Neubert angeht, ist es mehr als Erinnerung. Es ist bleibender Klang, der herausfordert und bewegt. Gedenken wir an dieser Stelle des Menschen und Komponisten Günter Neubert.

Stephan P. Audersch, Kantor

Neues aus der Zukunft

Von der Zukunft ist oft die Rede. Völlig zu Recht, denn wie wir heute leben, werden wir morgen spüren. Meist denken wir dabei an die Zukunft unserer Erde und diskutieren über Prognosen und mögliche Konsequenzen. Aber was lässt sich über unsere persönliche Zukunft sagen?

Es klingt ungewohnt und ist doch, sofern wir nicht vorzeitig sterben, eine unumstößliche Gewissheit: Unsere persönliche Zukunft ist das Alter.

Früher war das ein Randthema, weil schon siebzig Lebensjahre als ein hohes Alter galten. Doch wer heute 50 Jahre alt ist, hat im Durchschnitt (!) eine Lebenserwartung von 88,2 Jahren als Frau und von 83,4 Jahren als Mann. Etwa zehn Prozent von ihnen werden aber auch 100 Jahre alt werden. Die Zeit des Alters kann also länger sein als die von Kindheit und Jugend zusammen. Doch die Aufmerksamkeit, die wir dem Alter widmen, bleibt deutlich dahinter zurück. Wenn vom Alter die Rede ist, geht es meist um Versorgung, Betreuung und Pflege. Das sind zweifellos sehr wichtige menschliche Aufgaben. Doch darf unser Bild vom Alter nicht darauf reduziert werden.

Die Lebenswirklichkeit im Alter verändert sich rasant. Sie ist deutlich vielfältiger geworden. Heute ist von den neuen Alten die Rede und von der späten Freiheit, die sie genießen können, aber auch gestalten müssen. Das kann nicht nur die schon sprichwörtlich, aber auch fragwürdig gewordene Kreuzfahrt sein.

Damit entstehen ganz neue Herausforderungen. Eine neue Disziplin, die Geragogik, gewinnt als Gegenstück zur Pädagogik immens an Bedeutung. Und wie reagieren wir als Kirchgemeinden auf

diese Entwicklung? Damit beschäftigen sich jetzt die Kirchenvorstände. Es wird bald Neues aus der Zukunft zu berichten sein.

Anke und Heinz Schneemann

Projekt-Raum-Kirche – die Stelle ist besetzt!

Mein Name ist Fanny Lichtenberger, ich bin 36 Jahre alt und freue mich ab 01.05. die Projektstelle *Projekt-Raum-Kirche* in der Region VIII zu besetzen. Die letzten zehn Jahre war ich als Gemeindepädagogin in der Pauluskirchgemeinde in Grünau tätig und kann auf einen Schatz an Erfahrungen und Tätigkeiten zurückblicken.



Mit meiner Familie lebe ich in Kleinzschocher und bin gern in diesem vielseitigen und sich stetig verändernden Stadtteil sowie im schönen Volkspark unterwegs. An der Projektstelle reizt mich der Freiraum, den sich die Gemeinden nehmen, um neue Wege zu gehen. Neue, unbekannte und sicher auch gewagte Schritte gehen – das ist „Kirche, die weitergeht“, die entdeckt, wie wir Kirche vor Ort für Menschen in unseren Stadtteilen noch sein können; neben den vielen vorhandenen

Angeboten für den „inneren Kreis“. Das Ziel ist, durch Vernetzung mit Ihnen als Gemeindeglieder und Akteur*innen in den Stadtteilen neue Projekte zu entwickeln und damit einladend, offen und attraktiv für die religiösen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen zu werden. „*Du stellst meine Füße auf weiten Raum*“ heißt es im Psalm 31. Worte, die mich für meine Arbeit motivieren, Kirche neu zu gestalten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin gespannt auf das gegenseitige Kennenlernen in der kommenden Zeit.

Fanny Lichtenberger

Einladung zur Jubelkonfirmation 2022

Sie wurden 1997, 1972, 1962, 1957, 1952, 1947, ... konfirmiert?

Dann laden wir Sie herzlich zum Gottesdienst zur Jubelkonfirmation ein. Die Jubelkonfirmationen sind in unseren Gemeinden an folgenden Terminen geplant:

- **in der Bethanienkirchgemeinde am Sonntag, dem 22.05., um 9.30 Uhr** mit Treffen der Jubelkonfirmand*innen am Vortag, **Samstag, dem 21.05., um 15.00 Uhr** In Bethanien laden wir ebenfalls alle Jubelkonfirmand*innen ein, die 1996, 1971, 1961, 1956, 1951 und 1946 konfirmiert wurden, um das Jubiläum zu feiern, das im letzten Jahr pandemiebedingt ausfallen musste.
- **in der Taborkirchgemeinde am Sonntag, dem 29.05., um 9.30 Uhr** mit Treffen der Jubelkonfirmand*innen im Anschluss an den Gottesdienst.
- **in der Kirchengemeinde Lindenau-Plagwitz am Sonntag, dem 17.07., um 11.00 Uhr** mit Treffen der Jubelkonfirmand*innen im Anschluss an den Gottesdienst.

Zur Jubelkonfirmation können Sie sich über die Pfarrämter anmelden. Bitte informieren Sie auch ehemalige Mitkonfirmand*innen.

Sebastian Ziera

16. bis 20.07.2022

**Gemeindefreizeit für alle Altersgruppen
in der Evang. Heimvolksschule Alterode**

Wir fahren in den Harz und haben 70 Plätze. Kommen Sie mit! Hier in Kürze die Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung:

- Erwachsene ab 14 Jahren: DZ 212,- Euro, EZ 252,- Euro
- Kinder 7 bis 13 Jahre: DZ 148,40 Euro, EZ 176,40 Euro
- Kinder 3 bis 6 Jahre: DZ 106,- Euro, EZ 126,- Euro
- Kinder unter 3 Jahren: 3,- Euro pro Tag

Die Kirchgemeinden sind bereit, Sie finanziell zu unterstützen, wenn Sie die Kosten nicht selbst tragen können. Es soll allen die Möglichkeit gegeben werden, an der Freizeit teilzunehmen.

Die Zeit verbringen wir in einer Mischung aus thematischer Begegnung, gemeinsamen Mahlzeiten, Singen, Spielen und spannenden Erkundungen des Harzes. Es steht Ihnen frei, an unseren Angeboten teilzunehmen.

Bitte melden Sie sich bei Fragen und Interesse bei Pfarrer Martin Staemmler-Michael: m.staemmler-michael@gmx.de



einigen Jahren die „Aktion Federmappe“ ins Leben gerufen. Eben damit jedes Kind und jede*r Jugendliche Schulmaterial bekommt, wenn sie*er es braucht.

Als Gemeinden in der Region wollen wir gemeinsam Schulmaterial sammeln und an die *Kirchliche Erwerbsloseninitiative* weitergeben.

Egal ob Stifte, Farbkästen, Schreibhefte, Turnbeutel oder Blöcke und ganz besonders Schulranzen – alles was noch gut ist wird gebraucht. Dabei gilt, alles was Sie Ihrem Kind oder Enkel selbst noch geben würden, wird angenommen. Bitte überlegen Sie daher, ob es Dinge gibt, die sie weitergeben können und die anderen Kindern Chancen auf einen unbeschwerteren Schulbesuch ermöglichen.

Die Annahme von Sachspenden wird zum Ende des Schuljahres im Juli stattfinden, sollten Sie bereits vorher schon dringend Platz benötigen, wenden Sie sich gern an mich oder die Verwaltungsmitarbeiterinnen vor Ort. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Nicole Bärwald-Wohlfarth, Vikarin

**Wegwerfen kann ja jede*r...!
...Gutes tun übrigens auch.**

Stehen Ihre Kinder oder Enkel gerade vor dem Wechsel auf Oberschule oder Gymnasium und ein neuer Schulranzen muss her? Was machen Sie jetzt mit den Heften aus der Grundschule?

Der Schulwechsel oder ein Wachstumsschub können den „alten“ Ranzen aus dem Rennen nehmen und ein Neuer muss her. Einfach loszugehen und einen Neuen kaufen zu können ist auch heute noch ein Luxus, der nicht allen Kindern vergönnt ist. Aber wer Schulsachen braucht, bekommt sie: Die *Kirchliche Erwerbsloseninitiative*, die vom Kirchenbezirk Leipzig getragen wird, hat dazu vor

Einladung zum Erstabendmahl – Für alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren und ihre Eltern

Aus Korn ist Mehl geworden; Wasser dazu und dann gebacken, ergab es diese Hostien. Aus Korn wird Brot. Gott sorgt, dass die Menschen zu essen haben. Aus Trauben ist Saft geworden. Jesus sagt uns, er ist der Weinstock und wir sind die Reben. Wir dürfen feiern und das Gute schmecken.

Seit etwa 30 Jahren ist es in der sächsischen Landeskirche möglich, dass getaufte Schulkinder (ab 1.Klasse) das Abendmahl empfangen dürfen. Kinder können dann gemeinsam mit ihren Eltern diese besondere Gemeinschaft erleben. Diesen wichtigen Schritt wollen wir mit Kindern (1. – 4. Klasse) und Eltern gemeinsam vorbereiten. Folgende Fragen werden uns in der Vorbereitung beschäftigen:

Was bedeutet das Abendmahl?

Was passiert da?

Warum feiern wir überhaupt Abendmahl?

Das soll stattfinden:

Am Samstag, dem 09.04., findet in der Taborkirche und im Gemeindehaus der Taborgemeinde **von 10.00 bis ca. 15.00 Uhr** der Eltern-Kind-Samstag statt. Dazu laden wir herzlich ein. Diese Einführung und Vorbereitung sind Voraussetzung für die Teilnahme der Kinder am Abendmahl.

Als Höhepunkt findet dann der Festgottesdienst mit Abendmahl in der Taborkirche **am Palmsonntag, dem 10.04., um 9.30 Uhr** statt. Zu diesem besonderen Gottesdienst können gern auch Pat*innen oder Großeltern eingeladen werden. Wenn es Fragen gibt oder Sie sich und Ihr/e Kind/er zum Vorbereitungskurs anmelden möchten, gibt es die Möglichkeit, uns eine E-Mail zu schreiben (susanne.schoenherr@evlks.de) oder sprechen Sie uns einfach an.

*PfarrerIn Angela Langner-Stephan und
Gemeindepädagogin Susanne Schönherr*





Natur zu entdecken!

Liebe Kinder, liebe Eltern, **vom 24. bis 29.07.** (2. Ferienwoche) findet die „Naturentdecker-Freizeit“ in Halle in der Villa Jühling statt.



Alle Kinder von 7 bis 10 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir wollen gemeinsam Dinge in der Natur entdecken, kreativ sein, spielen und gemeinsam schöne Ferientage erleben.

Näheres zu Kosten, weitere Notwendigkeiten und die Möglichkeit der Anmeldung könnt ihr, sobald es freigeschaltet ist, auf der Seite www.kirchemitkindern-leipzig.de finden. Dort sind auch weitere Freizeiten aufgelistet.

Auf abwechslungsreiche Sommerferien!

Eure Susanne Schönherr

Lust, Ostern mal ganz anders zu erleben?

Dann habe ich einen Vorschlag: Wie wäre es, Ostern mal in Taizé zu verbringen? Ostern in Taizé ist ein ganz besonderes Erlebnis. Wenn du Lust hast, dieses Fest gemeinsam mit vielen Jugendlichen aus der ganzen Welt zu erleben, dann ist diese Fahrt etwas für dich: **Vom 09. bis 18.04.** fahren wir nach Taizé und wollen dort gemeinsam die „Holy Week“, die Zeit von Palmsonntag bis Ostermontag, verbringen.

Wenn du mindestens 15 Jahre alt bist und mitfahren möchtest, dann melde Dich bitte bei mir: heidi-marie.pohlers@evlks.de Viele liebe Grüße!



Philippus lädt ein:

Regelmäßige Termine

Abendmahl zur Wochenmitte

Jeden **Mittwoch, 08.00 Uhr**

Gebet des Körpers. Ein Yoga-Angebot für Körper und Geist. Für alle geeignet. Wenn möglich, bitte eigene Matte und Handtuch mitbringen.

Jeden **Mittwoch 17.00–18.00 Uhr**

Licht an! Musik, Wort, Begegnung. Andacht zum Wochenschluss

Letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr

31.03. Wörterleuchten! mit Holger Warschkow (Text) und Ronny Valdorf (Musik)

26.04. Orgelndacht im Rahmen des Orgelfestivals, Johanna Stein (Text)

26.05. Licht an! entfällt wegen des Chorfestivals

Kontemplation oder: still. präsent. Sein.

Eine Form der Meditation. Sitzen, Stille, innere Einkehr, Achtsamkeit, die eigene Mitte finden und Textrezitation. Bei Interesse bitte melden unter valdorf.ronny@bbw-leipzig.de.

alle 14 Tage in den ungeraden Wochen:

Donnerstag, 19.00–20.00 Uhr.

Veranstaltungen

17.–20.03. Programm im Rahmen von *Leipzig liest* anlässlich der Leipziger Buchmesse, Details zu gegebener Zeit hier: www.leipziger-buchmesse.de/de/programm/veranstaltungskalender/

29.04.–01.05. *Orgelfestival.* Die Einweihung unserer Jehmlichorgel fiel im vergangenen Jahr pandemiebedingt recht klein aus. Wir holen das Fest nach mit folgendem vorläufigen Programm: **Freitag, 18.00 Uhr** Orgelkonzert mit Martin Schmeding, Lucas Pohle, David Timm. Moderator: Axel Thielmann

Samstag, 15.00 Uhr Gesprächskonzert mit Studierenden des Kirchenmusikalischen Instituts

der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Moderator: Claus Fischer, mit Podiumsgästen

20.00 Uhr Konzert mit Martin Sturm, *GewandhausChor*, Bläserensemble

Sonntag, ab 10.00 Uhr offene Kirche mit buntem Familienprogramm: Kinderkirchenführung, Orgel entdecken, Straßenspiele, Lagerfeuer mit Mittagsimbiss

12.00 Uhr Orgelndacht am Mittag

15.00 Uhr Orgelkonzert für Kinder: „Die Arche Noah“ mit Sprecher und Musik

Für das gesamte Wochenende gilt: Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



20.05., 20.00 Uhr *Konzert am Kanal: EUCREA-Projekt* mit *Gewandhausjugendchor* und dem *a-capella-Ensemble Thonkunst* der Diakonie am Thonberg; Eintritt frei, Spenden erwünscht

26.–29.05. Konzerte im Rahmen des *Deutschen Chorfestes*, weitere Infos hier: www.chorfest.de

Das genaue Programm und aktuelle Infos finden Sie auf unserer Webseite www.philippus-leipzig.de/ueber-uns/aktuelles/termine/

Kontakt

Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-69

kirche@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



Baustart – Baustellenführung – Bautagebuch

Mit dem neuen Jahr startet der Umbau der Heilandskirche zum Stadtteilzentrum *Westkreuz*. Einer langen Planungsphase folgen jetzt die ersten konkreten Arbeiten. Die Baufirmen sind vor Ort und befreien Räume von nicht mehr benötigten Einbauten. Mauern fallen im Unterdeck und schon jetzt entsteht ein völlig neues Raumgefühl. Die alte Treppe und ein Teil der Decke



werden rückgebaut und eine neue Verbindung zum Kirchenraum entsteht. Es ist ein spannender Prozess, der uns fordert, aber auch motiviert. Mit Ihren Spenden unterstützen Sie ein innovatives Kirchenprojekt, das jetzt schon über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erzeugt. Über den Stand des Umbaus können Sie sich in unserem Bautagebuch auf unserer Webseite (www.kirche-lindenau-plagwitz.de), auf Facebook (@STZ.Westkreuz) und Instagram (@stadtteilzentrum_westkreuz) regelmäßig informieren.

Jeden letzten Sonntag im Monat laden wir zudem zu einer Baustellenführung **um 14.00 Uhr** in die Heilandskirche ein: **27.03., 24.04., 29.05.**

Große Baumaßnahme auf dem Campus der Kirchengemeinde!

In den kommenden Monaten stehen auch der Kindertagesstätte einige Umgestaltungen und Baumaßnahmen bevor. Veränderungen können als schwierig, aber auch als schön betrachtet werden – wir sehen diese als Bereicherung und

als Chance, etwas neu gestalten zu können! Umfassende Umbauarbeiten werden dazu führen, dass der Krippenbereich nicht nur modernen Standards angepasst wird, sondern ab Sommer 2022 auch fünf weitere kleine „Spatzenkinder“ aufnehmen kann. Hierzu werden die Räumlichkeiten des bisherigen Leitungsbüros in den Krippenbereich integriert. Das Büro der Leitung wird – ebenfalls neu gestaltet – Platz im Dachgeschoss des Kitagebäudes finden.



Krippenspiel: In Würde und Freiheit

So heißt das Krippenspiel 2021, das der Schauspieler und Sänger Christian Härtig für Jugendliche geschrieben hat. Ein Vier-Personen-Stück, das die alte Geschichte der Geburt Jesu mit unseren aktuellen Themen tiefgründig und humorvoll verbindet. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Christian Härtig und die vier Jugendlichen. Das Spiel ist unter dem folgenden Link auch jetzt noch anzuschauen: <https://youtu.be/5j8mGXupajw>

Erlebnis Gottesdienste in der Philippuskirche am Kanal

Seit dem 1. Advent letzten Jahres feiern wir unsere Gottesdienste in der wunderschönen und vollständig restaurierten Philippuskirche. Ein herzliches Dankeschön an das Berufsbildungswerk, das uns während der Umbauarbeiten in

der Heilandskirche auf unkomplizierte Weise den Raum zur Verfügung stellt. Es ist ein besonderes Erlebnis, diese Kirche zu betreten, weil sie einzigartig in Mitteldeutschland ist. Über die Besonderheit der Kirche erfahren Sie vor Ort mehr. Die Kirche gehört zum Komplex des ersten Integrationshotels Leipzigs.

Abendmahl in Philippus

In der Stille des Morgens feiern wir **jeden Mittwoch um 8.00 Uhr** für 20 Minuten Abendmahl und gehen ermutigt, aufmerksam und behütet in den Tag. Sie sind herzlich eingeladen!

Das Weihnachtsoratorium auf der Baustelle

Ehemalige Thomaner suchten einen Ort für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums im kleinen privaten Rahmen. Genehmigt von der Behörde und begleitet von einem Geistlichen trafen sich spontan Sänger*innen, ein kleines feines Orchester und ein Dirigent. Und plötzlich wachte die für den Umbau ausgeräumte und eingepackte Heilandskirche noch einmal auf. Die bekannte Musik Johann Sebastian Bachs erfüllte den Raum.

Ein herzlicher Dank an alle, die das Ereignis organisiert haben und an die Musiker*innen.

Historie: Schallplattenaufnahmen des Gewandhausorchesters in der Heilandskirch

In den 1960er und 1970er Jahren nahm das Gewandhausorchester in der Heilandskirche eine Vielzahl an Tonträgern auf, einige davon unter Leitung des renommierten damaligen Gewandhauskapellmeisters Vaclav Neumann. Die besondere Akustik der Kirche (noch vor Einzug der Zwischendecke) sowie ein nicht vorhandenes eigenes Konzerthaus des Orchesters (es wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört) machten das möglich. Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum der Aufnahmen die Erich-Zeigner-Allee abgesperrt.

Stücke von Gustav Mahler, Franz Liszt bis hin zu Christoph Willibald Gluck erklangen u.a. unter Mitwirkung des Rundfunkchores Leipzig in der Heilandskirche.

Heute pflegt die Kirchengemeinde besonders in der schwierigen Pandemiezeit gute Kontakte mit dem Gewandhauschor und stellte bis zum Baubeginn Probenräume zur Verfügung. An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass der am 01.12.2021 verstorbene Maler und Grafiker Arnd Schultheiß während der Proben Skizzen der Musiker*innen zeichnete und für sich eine Leidenschaft entdeckte, Musik und bildende Kunst miteinander zu verbinden. Eine Freundschaft zu Vaclav Neumann begann.

Die fantastische Aufnahme aus dem Jahr 1966/67 von C.W. Glucks "Orfeo ed Euridice" findet man auf Spotify: <https://spoti.fi/3fT7KKJ>
Viel Spaß beim Hören!

Treffen des Kirchenvorstands auf Schloss Mansfeld

Vom 21. bis 23.01. traf sich der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz auf Schloss Mansfeld. Neben vielen persönlichen Gesprächen, die ja auf Grund der pandemischen Lage zuletzt selten stattfinden konnten, war natürlich das Stadtteilzentrum *Westkreuz* das zentrale Thema. Der Freude über den endlich erfolgten Baubeginn folgten sowohl Absprachen zu baulichen Details als auch inhaltliche Diskussionen zur zukünftigen Gestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten. Dabei wurde deutlich, dass neben all den sich bietenden Chancen der räumlichen Veränderungen durchaus auch Risiken zu bedenken und zu bewerten sind, die durch die Öffnung in den Stadtteil entstehen können.

Im Vertrauen darauf, dass wir am Ende eine Bereicherung für unsere evangelische Gemeinde und den gesamten Stadtteil schaffen können, werden wir weitere Diskussionen zum Projekt *Westkreuz* führen.

Dank an Herrn Meischner

Gerade in Zeiten wie diesen sind die Seiten der Bethanienkirche im Internet eine unersetzliche Informationsquelle für alle, die etwas über unsere Gemeinde erfahren wollen, vor allem aber für die Gemeindeglieder selbst, die noch mal nachschauen wollen, ob eine Veranstaltung wie geplant stattfindet oder abgesagt werden muss. Herr Meischner hat das Erscheinungsbild unserer Webseite www.bethanienkirche-leipzig.de gestaltet, sie viele Jahre sehr zuverlässig aktuell gehalten und stets gewährleistet, dass sich neue Inhalte meist noch am selben Tag auf der Seite fanden. Nun möchte er den Staffelstab weitergeben.

Die Gemeinde dankt Herrn Meischner sehr für seine tolle und wichtige Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute!



Gemeindefest in Bethanien

Die Jahreslosung 2022 – „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ – wollen wir erweitern und laden herzlich zum Gemeindefest in der Bethanienkirche ein!

Wir wollen uns treffen und gemeinsam Musik hören, Gottesdienst feiern, tanzen, flimmern und Von Freitagabend bis Sonntagmittag gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Gemeindeglieder kennenzulernen. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

Freitag, 29.04., ab 19.00 Uhr Bläserintro vom Turm der Bethanienkirche, Kino und Disko

Samstag, 30.04., ab 14.00 Uhr Gottesdienst mit Prof. Dr. M. Käbmann, im Anschluss Sommercafé mit Musik, Kinderflohmarkt, Spielmobil, Tombola, Konzert mit *Karl die Große* ...

Sonntag, 01.05., ab 11.00 Uhr Matinee „Musik und Wort“, Diskussionsfrühschoppen zum Thema „Kirche der Zukunft“ (dazu parallel Kinderkino)

Wenn Sie selber noch Ideen oder Anregungen haben, teilen Sie uns diese gerne per Mail an die Adresse kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de mit. Das genaue Programm wird auf unserer Webseite www.bethanienkirche-leipzig.de und in den Schaukästen noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bringen Sie gerne Ihre Familie, Freund*innen und Bekannten mit!

Konzert mit Clemens Bittlinger

Donnerstag, 19.05., 20.00 Uhr

Eintritt: 15 Euro Erwachsene / 5 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre



„Bleibe in Verbindung!“ – mit den Songs seiner neusten CD kommt der Liedermacher & Pfarrer Clemens Bittlinger zu uns in die Bethanienkirche. Eines seiner altbewährten Rezepte lautet dabei: „Wer singt, vor allem, wer viel singt, ist glücklicher und lebt länger!“ Wenn Menschen miteinander singen und musizieren, entsteht eine Verbindung: Wir hören aufeinander, bilden einen gemeinsamen Klangkörper. Singen verbindet. Warum auch diese Erkenntnis ein Schlüssel zum Glück sein kann, das verrät der Liedermacher und Buchautor in seinem neuen Konzertprogramm. Lieder wie „Bleibe in Verbindung“, „endlich“ oder

„Amazing grace – von Gnade singt“ ermutigen, die glücklichen Momente im Alltag zu entdecken und zu pflegen. Diese erspürt Bittlinger nicht etwa im Rückzug auf das Private, sondern ganz im Gegenteil: Offenheit, Gastfreundschaft und Neugier auf andere prägen Lieder wie „Sieh im Fremden das Vertraute“ oder „Was für ein Vertrauen“. Mit seinen poetischen Songs wie „Kleider machen Leute“ oder „Könnte ich sein“ nimmt uns der Liedermacher mit auf die Reise Ländern wie Jordanien, Indien oder Brasilien, die er u.a. auch als musikalischer Botschafter der CBM bereist hat.

Begleitet wird Clemens Bittlinger von dem Saitenvirtuosen Adax Dörsam und von dem Multiinstrumentalisten David Kandert. Wer noch mehr erfahren möchte, kann hier schauen: www.bittlinger-mkv.de

Impfen ist Nächstenliebe

Unter dem Motto „Impfen ist Nächstenliebe“ haben am 18.12.2021 und 09.01.2022 über 400 Kinder und Jugendliche all ihren Mut zusammen genommen und sind zur Erst- und Zweitimpfung in die Bethanienkirche in Leipzig-Schleußig gekommen.

Organisiert wurde dieses Impfangebot gegen COVID-19 durch den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde. Es hätte so aber nicht stattfinden können, wenn nicht insgesamt 13 Impfärzt*innen und ihre Teams an beiden Tagen Zeit gefunden hätten, diese Aktion zu unterstützen.

Es konnten so alles in allem 660 Impfdosen für die Generation der 5- bis 17-Jährigen verabreicht werden. Den größten Teil stellten die impfwilligen Kinder dar. Mit mulmiger Erwartung in den Augen, aber einer riesigen Portion Tapferkeit waren sie einander Vorbilder. Dank der gut organisierten Terminvergabe und der hohen Disziplin aller Anwesenden, kam es kein einziges Mal zu größeren Warteschlangen.

Über ihre Motivation oder die ihrer Eltern ließ sich wenig in Erfahrung bringen. Überzeugung

und Unsicherheit lagen in der Luft und waren gleichermaßen mit Händen zu greifen. Die Sorge vor dem, was vielleicht noch kommt – die Angst vor dem, was Freunde und Verwandte vielleicht schon erleben mussten.

Kaum einer Person war anzumerken, dass sie die Risiken nicht scheut. Vielleicht nicht aus eigener Überzeugung, aber im Vertrauen auf die Entscheidung ihrer Eltern haben sie sich alle ihre Ärmel hochgekrempt.



Das Resümee der Organisator*innen lässt sich vielleicht so am besten zusammenfassen: Wenn wir es schaffen, uns nicht spalten zu lassen, und nur für einen kurzen Augenblick auf unsere individuelle Freiheit verzichten, erleben wir, wie wir einander zu Nächsten werden.

Ein großes Dankeschön auch an die über 40 unermüdbaren Helfer*innen, darunter auch die Kolleg*innen der Leipziger Polizei, die dank ausbleibender Protestaktionen ruhige Nachmittage verbringen konnten.

Im Besonderen gilt der Dank aber allen kleinen und großen Impfungen!

Altes Pfarrhaus

Seit ca. zwei Jahren steht das Erdgeschoss im alten Pfarrhaus leer. Nach dem Tod von Frau Thomm, die mit ihrem Mann und als Familie seit 1948 das Erdgeschoss bewohnte, zeigten sich erhebliche bauliche Mängel und ein zunächst schwer überschaubarer Sanierungsaufwand. Die Wurzeln der Kastanien vor dem Haus drangen durch die Mauern des Fundaments bis unter die Dielen. Aufsteigende Feuchtigkeit und der allgemeine Sanierungsstau des fast 200 Jahre alten Hauses machten sich erkennbar.



Zunächst war sich der Kirchenvorstand darüber einig, dass mit einem vertretbaren Aufwand wieder eine bezahlbare Wohnung für Familie mit Kindern geschaffen werden kann.

Die Ev.-Luth. Gehörlosengemeinde Leipzig, die seit vielen Jahren ihre Gottesdienste in unserer Kirche feiert, zeigte indes Mitte des vergangenen Jahres Interesse an den Räumen. Die örtliche Zusammenführung von Gottesdienststätte, Räume des Gemeindelebens und der Gemeindeverwaltung waren und sind bei den Überlegungen ein wesentlicher Grundsatz. Die Einbeziehung des kirchlichen Baupflegers, des Architekten und des Landeskirchenamtes führte zu einer Neubewertung des Beschlusses im Kirchenvorstand. Man entschied, auch unter Erhaltung der vor-

handenen Baustruktur des Gebäudes, das Erdgeschoss für die Gehörlosengemeinde auszubauen und an sie zu vermieten.

Wichtig ist uns als Taborkirchengemeinde auch ein enger Kontakt und eine gegenseitige Bereicherung des Gemeindelebens.



30 Jahre – Jubiläum Herr Wittig

Anfang Januar konnte Herr Wittig sein 30-jähriges Dienstjubiläum als Hausmeister in unserer Gemeinde begehen. Der pandemiebedingten Umstände erfolgte die Gratulation im kleinen Kreis. Dabei wurde ihm besonders für seinen umsichtigen und hilfsbereiten Einsatz gedankt. Fast jede Veranstaltung, ob Gottesdienst, Kantoreiprobe, Konzerte oder Gemeindegottesdienste, wird von ihm vorbereitet. Außenanlagen, Kleinreparaturen, Reinigungsarbeiten und der umsichtige Blick für Gebäude und Grundstücke, was wäre all das ohne unseren Hausmeister.

An dieser Stelle unser besonderer Dank, Gottes Segen und weiterhin ein frohes Schaffen! – Das wünscht der Kirchenvorstand.

Pracht von Weihnacht und Impfen

Ein prächtig geschmückter Baum erfreute uns zum vergangenen Weihnachtsfest und bis Ende Februar. Er stand so auch in der Zeit, in der die Taborkirche die Türen für eine Impfkation öffnete. Nicht ganz unumstritten, aber für manchen ein kurzer Weg, um sich vor dem Virus zu schützen. Betrachten wir es als Gemeinde als Akt der Nächstenliebe und in Verantwortung für den Menschen und die Gesellschaft. Wir danken allen, die an der Organisation beteiligt waren.



Kirchweihfest und Gemeindeversammlung

Auf viele kleine und große Sanierungsarbeiten konnten wir in den vergangenen Jahren schauen und uns erfreuen. So war es auch im vergangenen Jahr möglich die Eingangshalle zu sanieren und wieder in seiner Schönheit erstrahlen lassen – Grund zur Dankbarkeit.

Am Wochenende wollen wir das Kirchweihfest feiern und mit verschiedenen Veranstaltungen begehen:

Am Samstag, dem 26.03., um 15.00 Uhr laden wir zum Gemeindenachmittag mit einem bunten Programm ein.

Am Sonntag, dem 27.03., um 9.30 Uhr feiern wir den Festgottesdienst und im Anschluss

laden wir Sie zur Gemeindeversammlung ein, die ursprünglich im Januar geplant war.

Unser Arbeitseinsatz

ist für **Samstag, den 02.04., ab 8.00 Uhr** geplant. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und natürlich auf das gemeinsame Frühstück.

Osternacht

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause hoffen wir auf ein „normales“ Osterfest. **Um 5.00 Uhr am Ostersonntag, dem 17.04.**, treffen wir uns zur Osternacht (Treffen im Andachtsraum der Kirche). Nach der Feier der Osternacht sind Sie alle herzlich zum Osterfrühstück im Gemeindegarten eingeladen. **9.30 Uhr** schließt sich der Osterfestgottesdienst an.

Meditation des Tanzes in unserer Gemeinde – Was verbirgt sich dahinter?

Man könnte es als „Ein Schreiten in die Stille“ oder ein „Gebet in Bewegung“ beschreiben: Es sind Kreischoreographien, meist nach klassischer Musik, aber auch nach wunderschöner Weltmusik, die uns miteinander in einen Raum der Achtsamkeit und Gegenwärtigkeit führen. Die gemeinsamen Schritte und Gebärden lassen uns ganz leiblich erfahren, welch geistige Aussage, welch tiefe Emotion einem Text, einer Geschichte oder einer Darstellung inne wohnen. Die Tänze sind leicht erlernbar und werden oft wiederholt, damit im Kreis ein gemeinsames Schwingen und lebendiges Atmen entsteht. Diese Erfahrung ermöglicht, dass der Kopf endlich einmal zur Ruhe kommt und wir eine heilsame, innere Stille spüren. Ein Empfinden von Frieden, Freude und Dankbarkeit erwacht in uns.

Zum „Tanz in den Mai“ lädt Angelika Koraus, Physiotherapeutin und Dozentin für Mediation des Tanzes, herzlich **am Samstag, dem 30.04., von 15.00 bis 18.00 Uhr** ein. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an. Unkostenbeitrag: 30 Euro

Sie planen Ihre Hochzeit und möchten sich trauen lassen? Sie haben Fragen dazu!

Sie möchten Ihr Kind oder sich selber taufen lassen? Sie möchten mehr über die Taufe wissen?

Sie haben einen Trauerfall und wünschen eine christliche Trauerfeier.

Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Langner-Stephan, Pfarrer Staemmler-Michael, Pfarrer Ziera oder in den Pfarrämtern. Die Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Nicole Bärwald-Wohlfarth, Markus Eckardt, Christiane Fiebig, Thomas Hänisch, Hartmut Kirchhof, Lothar Kurth, Christian Marquering, Matthias Müller-Findling, Dr. Sebastian Ziera

Auflage: 5.000 Stück

Bildnachweise: Titelbild: Lothar Kurth; S. 2: Lechenie Narkomanii / pixabay; S. 8: Marcel Kessler / pixabay; S. 10 Ana Sagota / pixabay; S. 12: Fanny Lichtenberger; S. 13 pixabay; S. 15: pixabay; S. 16 links: Susanne Schönherr, rechts: Copyright © Ateliers et Presses de Taizé; S. 17: BBW Leipzig; S. 18 links: Martin Staemmler-Michael, rechts: Martin Staemmler-Michael; S. 19: Martin Staemmler-Michael; S. 20 rechts: Erika Hemmerich; S. 21: Markus Eckardt; S. 22 links: Klaus Kruczynski, rechts: Lothar Kurth; Redaktionsschluss: 15.01.2022 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15.04.2022)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Christiane Fiebig / Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



Liebe Leser*innen,

vermutlich haben Sie es bereits bemerkt, als Sie dieses Heft durchblättern haben und der Aufdruck auf der Titelseite ist auch nicht zu übersehen: Es ist ein großes Thema, um das sich die Beiträge in diesem Heft ranken und natürlich wäre es vermessen, zu behaupten, dass hier alle Aspekte beleuchtet worden sind. Davon sind wir weit entfernt.

Wenn man über ein so großes Thema sprechen will, dann ist zwangsläufig eine Auswahl notwendig zu Bereichen, denen man sich besonders zuwendet. Freiheit „von“ (z.B. Angst) könnte ein ganz eigenes Thema sein, genauso wie die Freiheit „zu“ (sagen, was man denkt oder wie man handelt, z.B.), auch wenn das eines auf dem anderen aufbaut.

Das Nachdenken und Reden über Freiheit füllt unzählige Sachbücher, Romane, Filmarchive und wird auf vielfältige Weise auch vertont und besungen. Erinnern Sie sich an „Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ – insbesondere an die Strophen 2 bis 4?

Vermutlich fallen auch Ihnen die verschiedensten Dinge ein, die sie mit Freiheit assoziieren und so ging es auch uns in der Redaktionssitzung, die leider wieder als Videokonferenz stattfand. Unter vielen Gesichtspunkten musste in den ca. zwei Stunden jenes Abends im Dezember abgewogen werden, worauf das Augenmerk gelenkt werden soll, was man lieber ausklammern will und was besonders wichtig erscheint. Es war eine längere und spannende Diskussion, in der ausgewählt, verworfen oder bestätigt wurde, wie die themenspezifische Struktur dieses Heftes aussehen wird. Dabei hat sich - was nicht verwundert - gezeigt, dass eine solche Auswahl auch dadurch geprägt ist, wie die verschiedenen Menschen selbst zu diesem Thema stehen, welche historischen Kontexte und Lebenserfahrungen eine Rolle spielen, welche Vorstellungen sie selbst von Freiheit haben. Was dem einen wich-

tig erscheint ist dem anderen eher so ein Ding von damals, andere schauen auf das JETZT und aktuelle Freiheitsthemen, wieder andere fragen mit Luther nach der „Freiheit eines Christenmenschen“ oder schauen mit Bonhoeffer auf die „vorletzten Dinge“.

Das Redaktionsteam hat sich am Ende der Diskussion die Freiheit genommen, per Abstimmung zu entscheiden über jene Themen, die Sie, liebe Leser*innen, in diesem Heft nun wiederfinden und die Ihnen eine hoffentlich spannende Lektüre und vielleicht auch anregende und weiterführende Gedankenanstöße zum großen Thema FREIHEIT geben können.

Wir wissen es: Freiheit ist nicht grenzenlos und auch nicht selbstverständlich. Sie ist verbunden mit Verantwortung und Würde und trotz ihres schon langen Weges durch die Geschichte der Menschheit immer wieder ein gefährdetes junges Pflänzchen, das gut gepflegt werden will und nicht vernachlässigt werden darf. Achten wir also auf sie, treten wir für sie ein und würdigen wir sie, denn:

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ (Galater 5,1)

Eine behütete Zeit wünscht, verbunden mit herzlichen Grüßen des Redaktionsteams,

Matthias Müller-Findling

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte an: kirchennachrichten@gmail.com

Die Kirchennachrichten als digitale Version

Wenn Sie die Kirchennachrichten zusätzlich oder ausschließlich als pdf-Version erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an: kirchennachrichten@gmail.com

Pfarrer*innen

Martin Staemmler-Michael

Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig
Telefon (0341) 4 12 95 66
m.staemmler-michael@gmx.de



■ Sprechstunde im Pfarramt Heilandskirche
Mi 17.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Angela Langner-Stephan

Josephstraße 26, 04177 Leipzig
Telefon (0341) 4 68 66 08
pfrn.langner-stephan@gmx.de



■ Sprechstunde im Pfarramt Bethanienkirche
Mi 16.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Dr. Sebastian Ziera

Graffstraße 9, 04179 Leipzig
Telefon (0178) 1490150
sebastian.ziera@evlks.de



■ Sprechstunde im Pfarramt Taborkirche
nach Vereinbarung

Daniel Meulenberg

Seumestraße 129, 04249 Leipzig
daniel.meulenberg@evlks.de



Vikarinnen

Nicole Bärwald-Wohlfarth

Telefon (0151) 23 000 780
nicole.baerwald-wohlfarth@evlks.de



Charlotte von Ulmenstein (in Elternzeit)

Telefon (0151) 22279687
charlotte.von-ulmenstein@evlks.de



Kirchenmusiker*innen

Kantor KMD Stephan P. Audersch

Telefon (0341) 5 64 50 94
s.audersch@gmx.de



Kantor Andreas Mitschke
mitschke@taborkirche.de



Kinderchor: Constanze Hirsch
(0341) 4229295
constanzehirsch@web.de



Posaunenchor: Hans-Martin Schlegel
(0175) 2848408
serpent@bashorn.info



Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche (0341) 2 46 91 72
Gempaed-BTH.Leipzig@evlks.de

Heidi Marie Pohlers

Telefon (0176) 63 47 83 71
heidi-marie.pohlers@evlks.de



Susanne Schönherr

Telefon (01522) 7 20 96 28
susanne.schoenherr@evlks.de



Projekt-Raum-Kirche

Fanny Lichtenberger
fanny.lichtenberger@evlks.de



■ Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher

Pfarramt

Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig
Verwaltung: Christiane Fiebig
Telefon (0341) 4 24 30 75

Fax (0341) 4 29 98 10
www.taborkirche.de
pfarramt@taborkirche.de



Öffnungszeiten:

Mo 10.00–12.00 Uhr

Do 15.00–18.00 Uhr

Hausmeister: Uwe Wittig

Telefon (0152) 51084679
uwe-wittig@gmx.de

■ **Ev.-Luth.****Bethanienkirchgemeinde
Leipzig-Schleußig****Pfarramt**

Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Claudia Krenzlin /****Carolin Enge**

Telefon (0341) 4 80 40 13

Fax (0341) 24 69 173

www.bethanienkirche-leipzig.de**kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de**

Öffnungszeiten:

Mo 14.00–18.00 Uhr**Mi 14.00–18.00 Uhr****Fr 09.00–12.00 Uhr**■ **Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Leipzig-Lindenau-Plagwitz****Pfarramt**

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon (0341) 4 80 19 39

Fax (0341) 2 46 91 77

www.kirche-lindenau-plagwitz.de**info@kirche-lindenau-plagwitz.de**

Öffnungszeiten:

Di 09.00–11.00 Uhr**Mi 15.00–18.00 Uhr****Stadtteilzentrum WestKREUZ****Sandro Standhaft**

Telefon (0341) 26561087

sandro.standhaft@evlks.de**Ev. Kindertagesstätte****an der Heilandskirche**Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12,

04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 92 91 44 0

**Bankverbindungen**

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78**BIC: GENO DE D1 DKD****Verwendungszwecke:**

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei «RT 1913

Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien

»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik**Bethanien«*■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53**BIC: GENO DE F1 LVB**■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77**BIC: DAAE DE DD XXX****Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.**

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20

Bankverbindung:

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75**BIC: GENO DE F1 LVB**■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10**BIC: GENO DE D1 DKD****Verwendungszweck: Kirchgeld**



EINE KIRCHE

VERÄNDERT



Westkreuz



SICH

... bricht alte Mauern ab und öffnet sich mit den Menschen im Stadtteil für eine weltoffene, tolerante und wertschätzende Haltung für das Leben.

Wenn Sie dieses besondere Projekt unterstützen möchten, dann informieren Sie sich auf unserer Homepage (westkreuz.org). Ihre Spende kommt zu 100% dem Projekt zugute. Vielen Dank!

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig
KD-Bank, IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78
Zweck: Stadtteilzentrum Westkreuz RT 1917